



Filmanalyse: Made in Dagenham

Arbeit mit dem britischen Spielfilm „Made in Dagenham“ von Nigel Cole, der auf Deutsch den unglücklichen Titel „We want sex“ bekommen hat: Die Näherin Rita O’Grady – Ehefrau, Mutter und Arbeiterin im Ford-Werk von Dagenham – wird unverhofft zur Sprecherin einer 187-köpfigen Belegschaft und muss die Frauen gegenüber den Gewerkschaftsführern und Firmenbossen repräsentieren, obwohl sie über keinerlei politische Erfahrung verfügt. Ritas Weg von der unscheinbaren Arbeiterin zur Galionsfigur von Arbeitskampf und Emanzipationsbewegung steht im Zentrum der Ensemble-Geschichte. Dabei geht es auf verschiedenen Ebenen um das Verhältnis der Geschlechter: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ (Equal Pay Act), gerechtere Verteilung von Hausarbeit und Lohnarbeit, Anerkennung und öffentliche Aufmerksamkeit, gesellschaftliche und politische Mitwirkung. Der Film zeigt auf: Die Machtverhältnisse innerhalb der Gesellschaft verschieben sich erst dann, wenn für die eigenen Rechte gekämpft wird.

Ziele

- Geschlechterrollen-Stereotype hinterfragen
- Mechanismen von Diskriminierung erkennen und hinterfragen
- reflektieren, was gesellschaftliche Veränderungen ermöglicht
- reflektieren, was Gesetzesveränderungen für Konsequenzen haben
- Selbstreflexion ermöglichen: Wofür bin ich bereit zu kämpfen?
- historische Umstände in die eigene Reflexion einbeziehen
- Kriterien der Filmanalyse kennenlernen



Rahmenbedingungen

Zeit	113 Minuten Film, 20–30 Minuten Auswertung
Gruppengröße	bis 24 TN
Material	Flip-Charts und -Stifte, DVD „Made in Dagenham“, DVD-Player, Beamer
Raum	ein Raum mit Stuhlkreis

Ablauf der Übung

Die Moderation teilt der Gruppe mit, dass der folgende Spielfilm weitgehend auf historischen Tatsachen beruht. Die Teilnehmenden sollen beobachten, welche einzelnen Schritte unternommen werden mussten, bis es 1970 in Großbritannien zur Durchsetzung des „Equal Pay Act“ kam. Hierzu können während des Films Notizen gemacht werden.

Auswertung

- Was hat Ihnen diese wahre Geschichte klargemacht?
- Welche Schritte waren zur Durchsetzung des „Equal Pay Act“ nötig?
- Welche Widerstände haben Sie beobachtet?
- Wofür sind Sie bereit, sich einzusetzen und was hilft Ihnen dabei?

Variante

Die Moderation kann weitere Informationen zur aktuellen Debatte um die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen in Deutschland zur Verfügung stellen. Diese Lohnlücke besteht trotz erkämpfter Gesetze, die die Bezahlung regeln. Die



Differenz zwischen dem Stundenlohn der Männer und dem Stundenlohn der Frauen beträgt momentan, im Jahr 2014, immer noch 22%. Das heißt, dass Frauen länger arbeiten müssen, um dasselbe zu verdienen: Um auf den Lohn aller Männer im Jahr 2014 zu kommen, müssten Frauen z.B. bis zum 20. März 2015 arbeiten. Mehr dazu finden Sie unter <http://www.equalpayday.de/epd-wiki/>

Vorschläge zur Weiterarbeit

Gewerkschaftsvertreter_in einladen und zu aktuellen Arbeitsrechtskämpfen berichten lassen

Übung „Nicht alles klar am Arbeitsplatz“

Quelle

Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.

Mehr Informationen über den Film auf <http://www.wewantsex-derfilm.de/> und http://de.wikipedia.org/wiki/We_Want_Sex

